



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. Juli.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Der Stadtrath und Beigeordnete Herr **Außen** hat sein städtisches Amt, welches er fast 19 Jahre hindurch in warmer Hingabe und voller Treue verwaltet hat, niedergelegt. In dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, welche derselbe unserer Stadt geleistet hat, ist ihm das Prädikat „Stadtdirektor“ von den Stadtbehörden verliehen worden.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss.
Merseburg, den 1. Juli 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im November d. J. werden die zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung erforderlichen Wahlen vollzogen. Die aufgestellte und berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger liegt in unserem Stadtsecretariate vom 15. bis 30. Juli d. J. öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste bei uns angebracht werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen nicht weiter zulässig.

Merseburg, den 3. Juli 1873.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im Laufe des II. Quartals d. J. wegen Uebertretungen von uns polizeilich bestraft worden sind und zwar:

wegen Nichtbefolgens von Reiserouten 1 Person, wegen fahr- lässigen Umgangs mit glühender Asche 2, wegen Erregung ruhe- störenden Lärms und Verübung groben Unfugs 25 Personen, wegen Contravention gegen die Abdecker-Ordnung 1, wegen Ab- haltens von Tanzmusik ohne Erlaubnis 1 Person, wegen Störung des öffentlichen Ausrufs 2, wegen unterlassener Aussträngung von Pferden an unbeaufsichtigt gelassenem Geschirr 3, wegen Nichtanmeldung von Gesellen etc. zur Gesellenfrankenkasse 12 Per- sonen, wegen Straßen-Verunreinigung 1 Person, wegen Feil- haltens zu leichter Butter 2, wegen Bauens ohne Erlaubnis 2 Personen, wegen Nichtantritts eines eingegangenen Gesindedienstes 1, wegen Durchplügens von Communications-Wegen 1 Person, wegen Bettelns 4, wegen Nichtanlegens von Maulkörben an steuer- pflichtige oder Ziehhuende 3 Personen, wegen Hemmung der Pas- sage 1, wegen Befahrens der Schulbrücke 1 Person, wegen unter- lassener Miether-Wiedung 3, wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes 2, wegen Beschädigung von Bäumen und Sträuchern der Verschönerungs-Anlagen 17 Personen, wegen Fahrens auf Hundefuhrwerk 1 Person, wegen eigenmächtigen Wechselns eines Wochenmarktstandes 3, wegen Schlafens von Geschirrführern auf im Gange befindlichen Wagen 3, wegen Ausnehmens von Sing- vögel-Neßern 3 Personen, wegen Thierquälerei 1, wegen freien Umherlaufenlassens von Vieh auf den Straßen 1, wegen Be- fahrens von Anpflanzungen 1 Person, wegen Umherlaufenlassens von Kettenhunden 3 Personen, wegen Feld-Polizei-Contraven- tion 1 Person.

Merseburg, den 1. Juli 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Erfurth, Fröhlich, J. Gaußsch, Lügendorf, L. Wöhr, Carl, Gustav und Robert Peuschel und Stecher.

Merseburg, den 3. Juli 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein fettes Schwein verkauft **W. Reichel**, Nr. 556.

Schönes Gerstenstroh verkauft

W. Reichel,
Nr. 556.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die Firma: „**E. Schortmann**, früher **L. A. Weddy zu Merseburg**“, Nr. 259. des Firmen-Registers, gelöscht und dagegen die Firma: „**Hermann Löhr zu Merseburg**“, und als deren Inhaber der Kaufmann **Hermann Löhr** daselbst unter Nr. 290. im Firmen-Register eingetragen.

Merseburg, den 21. Juni 1873.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die an der Merseburg-Weissenfeller Chaussee belegene Chaussee- geld-Gebestelle zu Spergau soll vom 1. October c. ab anderweit verpachtet werden, wozu Termin

Dienstag den 8. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Amtslokale ansteht.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vor dem Termine die Bietungscaution von 100 Thlrn. baar oder in annehmbaren Staatspapieren hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur schon vor- her während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 21. Juni 1873.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Thüringische Eisenbahn.

Für den Güterverkehr unserer Stationen und deren der Sächsischen Staatsbahnen, westliche Linien, und zwar mittelst der Routen Cera, Zeitz resp. Leipzig ist ein neuer Tarif erschienen, vom 1. Juli c. ab gültig, der in unseren Güter-Expeditionen eingesehen resp. zum Preise von 5 Sgr. bezogen werden kann.

Derselbe zeigt mehrfache Ermäßigungen und den Zugang neuer Stationen.

Erfurt, den 30. Juni 1873.

Die Direction.

75 Stück gut gehaltene dichte Bassins, ca. 8 bis 10' lang, 3' 8" breit, 3' 8" tief, $\frac{3}{16}$ " Blechstärke sind billig abzugeben.

Respectanten belieben ihre Adresse S. 75. bei **Rudolf Mosse, Halle a./S.**, niederzulegen.

Eine gute Hiege ist zu verkaufen **Delgrube 316.**

Folgende Localitäten: Loden, Logis und sonstige bedeutende Räume, geeignet zu Niederlagen, sind von jetzt ab zu verpachten und können zu Michaelis bezogen werden. Auskunft darüber wird ertheilt **Markt 50.**

Logis-Vermiethung.

Dom Nr. 233. am Ressourcenplatze sind 2 Logis zu vermieten; das erstere besteht aus 2 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, das zweite aus 1 Stube, Kammern und Zubehör.

U. Köthe.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen **Kleine Rittergasse 191.**

Wohnungen sind zu vermieten bei

W. Reichel, Nr. 556.

2 Logis à 1 Stube mit Zubehör, 1 und 2 Treppen hoch, sind sofort zu vermieten und Michaelis beziehbar **Gottthardtsstr. 92.**

Delgrube 314. ist ein Logis mit allem Zubehör, für ein Paar einzelne Leute passend, zu vermieten und 1. October zu beziehen.

In meinem Hause Unteraltenburg Nr. 711. ist ein Logis zu vermieten und 1. October c. zu beziehen. **Philipp Gaab.**

Ein freundliches Familienlogis nebst allem Zubehör steht zu vermieten und 1. October c. zu beziehen **Markt 27.**

In meinem Hause Markt Nr. 77. ist ein Laden nebst Wohnung von jetzt ab zu vermieten und Neujahr 1874 zu beziehen.

Ernst Schönleiter, Schmiedemeister.

Breitestraße Nr. 421. ist ein Logis zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Dittrich.**

Ein kleines freundliches Logis in Höhe von 30 Thln. wird von einer ruhigen soliden Familie (ohne Kinder) in der Nähe des Bahnhofes baldmöglichst oder doch spätestens zu Michaelis zu mieten gesucht. Gefällige Adressen unter Nr. 20. sind in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Gesucht wird sofort oder später ein Logis für ein Paar junge Leute im Preise von 30—36 Thlr.; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Logis von 2—3 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör wird von einem Beamten zum 1. October zu mieten gesucht; zu erfragen bei **Böttcher**, Neumarkt 946.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein Corsetgeschäft Oberbreitestraße Nr. 468. in das Haus des Herrn Canzleirath Limpricht verlegte und bitte um geneigtes Wohlwollen.

W. Lindner,

Corsetfabrik, früher Gotthardtstr. Nr. 101.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Juli ab beim Maurer Herrmann Zorn, Unteraltenburg 755 b.

Friedrich Tischöfel, Schneidermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab Unterbreitestraße 417. neben dem Gasthaus zur alten Post wohne.

Achtungsvoll

Robert Joseph, Schuhmacherstr.

Für Bauherren.

Poröse Press-Mauersteine

à Stück ca. 4 Pfd. schwer.

ihrer Leichtigkeit halber sehr rathsam zum Wölben und Auslegen der oberen Mauerungen, sowie **Chamotte-** und **Thon-Presssteine** zu Feuerungsanlagen sind wieder vorrätzig auf Grube **Marie** bei Deblitz b. Dürrenberg.

Die Verwaltung. **C. Ziegler.**

fließend fette ff. Isländer Heringe,

ff. ger. Rheinlachs, Russ. Caviar,

ff. Provenceröl,

prima Emmenthaler, Schweizer, Neuschäteler und prima Limburger Käse

empfehlen

C. L. Zimmermann.

Der geehrten Damenwelt

empfehle ich mein Lager fertiger

Zopf-, Locken- u. Chignon-Neuheiten

von reinem abgesehenem Haar zu soliden Preisen. Anfertigung aller Haararbeiten dauerhaft, geschmackvoll und in kürzester Zeit.

Bestellungen werden auch außerhalb des Hauses freundlich angenommen.

Edwin Menzel.

Haarwolle empfiehlt

Edwin Menzel.

Für gefallenes Vieh zahlt die höchsten Preise

Wilhelm Teubner.

wohnhaft an der Weisenfelder Chaussee.

Die Stimme des Vorurtheils

verstummt, weil das auf Wahrheit beruhende Zeugniß hochachtbarer Personen lauter spricht als eitle Selbstanpreisung.

Sehr geehrter Herr. Darf ich Sie abermals ersuchen, mir für 2 Thlr. von Ihrem Kraftgries zu senden. Sie sind versichert, dass ich es mir angelegen sein lasse, Ihr Präparat allseitig zu empfehlen und zwar aus der festen Ueberzeugung, dadurch Gutes zu stiften und manche Sorge zu heben.

Ihr ergebenster **O. Seeligmann**, Militair-Prediger.

Gotha, den 19. Februar 1872.

à Packet 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **G. Elbe.**

Condensirte Schweizer Alpenmilch in Blechdosen à 11 Sgr., sowie Nestles Kindermehl in beiden Apotheken vorrätzig.

Hohes Eis

zu jeder Tageszeit verkauft

Heinrich Schulze,

„zur Börse.“

Delicate weißfleischige, fließend fette neue Is-

länder Matjes-Heringe,

Aal in Gelée,

Anguillottes oder gebrat. Aal,

Sardines à l'huile,

Brab. Sardellen.

Russ. Sardinen,

Edinb. Scottinen,

Kräuter-Anchovis,

Roll-Heringe in Milch-Sauce,

Harengs brailés marinés à 1 1/2—2 1/2 Sgr.,

ff. Bratheringe in Gewürz-Sauce,

Aalbricken,

prima Ural- & Elb-Caviar,

geräuch. Heringe,

prima Emmenthaler Schweizer Käse,

delicaten Baier. Sahnenkäse,

sehr schöne saure Gurken,

Capern & Perlwiebeln,

Freib. Traubenessig,

ff. hochgelbes Provenceröl

in frischer Sendung empfiehlt

Emil Wolff.

Echt siberische und französische Sensen und

Sicheln, Wetzsteine, wie auch Grase- und

Getreide-Sensengerüste empfiehlt billigst, Sen-

fen unter Garantie,

C. F. Meister.

Adolph Jüdel jr.,

Halle a. S.,

jetzt Leipziger Straße 91.,

empfehlen sein großes

Leinen- & Baumwollen-Waaren-Lager

zu den billigsten, jedoch festen Preisen.

Gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche,

Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera u. rühmlichst bekannte

und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Hamburger**

ger Magenbitter ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche

zu haben bei **Gustav Lots.**

Gute Strohseile, sowie Schilfseile sind stets

zu haben bei

L. Bruchhorst,

Aken a. Elbe.

Jeder

Husten wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröckchen radical ge-

heilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditore

Herrn Carl Adam.

Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt u.

Der Badearzt in Ischl, **Hr. Dr. Hirschfeld**,

empfehlen sowohl die Malz-Bäderseifen als die Malz-Toilettenseifen des

Postlieferanten **Jo hann Hoff** zu Berlin seinen Kunden zum Gebrauche

während des Badens und bei der Toilette beifalls Kräftigung der Muskeln

und Verschönerung der Haut. Nicht minder empfehlenswerth hält er die

Malz-Pomade zur Cultivierung des Haupthaars, da letztere nicht bloß

das Haar weich und schön macht, sondern — was sehr wichtig — den

Kopf rein erhält.

Verkaufsstelle bei **H. Wiese** in Merseburg.

Fettes Rindfleisch empfiehlt

Trautmann, Klosterweinberg.

Saure Gurken, gutschmeckend,

sowie sehr schöne Limburger Käse empfiehlt

Max Thiele.

Wanzentod

vertilgt sofort Wanzen mit Brut. à Fl. 5 Sgr. Garantie.

Niederlage bei **H. Bergmann.**

Is. Von heute ab befindet sich mein Geschäftslokal wieder in meinem Hause, was ich gefälligst zu beachten bitte. Hochachtungsvoll

M. Dürbeck (Markt).

Großer General-Ausverkauf.

Nur im Laden des Herrn Feldrapp, dem Rathskeller gegenüber, sollen und müssen Familienverhältnisse halber verschiedene Waaren schleunigst zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

Am Lager befindet sich:

800 Stück Kleiderzeuge, streng modern, prachtvolle Muster, in allen Farben à Elle von 2½ Sgr. an, bis zu den feinsten reinwollenen Rippen 6½ Sgr.

Leinwand, Bettzeuge, Shirtings und Chiffons von 2½ Sgr. an.

Wollene Kantendöcke, für die größte Person à Stück 20 Sgr.

Schwere schwarze Taffete, breite Waare, spottbillig.

Mehrere Hundert Stück fertige Moiré-Schürzen à 9 Sgr.

Ein große Auswahl Karlsbader Zeug- u. Lederstiefeln in allen Größen und Nummern von 15 Sgr. an.

Fertige Blousen, Hemden, Sammet, Taschentücher, Ginghams, Weiderwand, Barchent, lein. Schürzen, Gardinen, Rattun, sowie noch viele andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Sämmtliche Waaren werden à tout prix verkauft!

Da sich nicht sobald wieder eine Gelegenheit bieten dürfte, so billige Einkäufe zu machen, erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend diesen großen Ausverkauf ganz besonders zu empfehlen und bin ich überzeugt, daß Jeder das Lokal mit voller Zufriedenheit verlassen wird.

Dieser große Ausverkauf findet nur kurze Zeit statt und zwar im Laden des Herrn Feldrapp, dem Rathskeller gegenüber.
Der Verwalter.

Die Eisen- & Stahlwaaren-Handlung

Brühl 352.

von
W. Gärtner

Brühl 352.

empfehlen
englische und deutsche Werkzeuge für Zimmerleute und Tischler. Bau- & Möbelbeschläge, sowie französische, steyerische und Gusstahl-Sensen und Sicheln zu den billigsten und festen Preisen.

empfehlen
für Schuhmacher: ein gut assortirtes Lager von Stiefel-eisen, Oertern, Holznägeln in allen Nummern, Stiften, sowie verschiedenen anderen Werkzeugen zu den billigsten und festen Preisen.

Die Halle'sche Mineral-Wasser-Fabrik von Wallstab & Gräger

empfehlen ihre anerkannt guten Fabrikate

Selters- & Soda-Wasser,
sowie mouffirende Limonaden

zu billigen Preisen.



Von Bremen nach Newyork wird am Donnerstag den 7. August 1873 expedirt der eiserne Schraubendampfer 1. Klasse Smidt, Capt. A. Dannemann.

Passage-Preise einschließlich Beförderung: I. Kajüte Ort. 100, II. Kajüte Ort. 50, Zwischendeck Ort. 45 für die erwachsene Person, Kinder von 1 bis 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. 3.

Kremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.

Die nächstfolgende Expedition findet im October statt.

Simbeeren

kaufe jedes Quantum zu den höchsten Preisen

Friedrich Schröder,
gr. Mittergasse.

Handlungscommiss jeder Branche, als Materialisten, Manufacturisten, Lageristen, Comptoiristen, Buchhalter, Rechnungsführer etc. etc. erhalten gegen Einsendung von 2 Thlr. ohne jede Nachzahlung für sofort oder später sicheres Engagement durch das Engagements-Comptoir für Kaufleute von

Wilhelm Prenzlau, Bernburg.

Herrn. Löhr, früher L. A. Weddy,

empfehlen sein Lager von
 allen Sorten **Farben** (trockenen und streichfertigen Oelfarben), **Firnissen, Lacken, Tepentinöl**, allen Gattungen **Pinseln**, Russ-, Cötner, Mühlhäuser und Merseburger **Leim, Schellack** &c.
 Ferner: **Aetznatron** (Seifenstein) und **Pottasche, Fliegenpapier, Fliegenholz, Fliegenleim, Insectenpulver, Desinfectionspulver, Benzin, Stearinöl** &c.
 Alle Sorten **Korke** und **Flaschen-Lacke**.

Zu dem bevorstehenden Kinderfeste empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise sein Lager von **Mull und Spitzentüll**, Blousen in verschiedenen Größen, **Stuart-Krausen**, fertig und von der Elle, alle Sorten **Kragen, Unterärmel, Stulpen und Manchetten** für Herren, Damen und Kinder, **Oberhemden, Vorhemden** in allen Größen, **Schärpen-Bänder** in allen Breiten und Farben, **Handschuhe** in allen Nummern, **graue, weiße und rothe Corsettes**

Moritz Huth,
 288. Burgstraße 288.

Unfehlbare Mittel

zur Heilung und Linderung
 für alle veralteten Krankheiten des menschlichen Körpers

lehrt das Buch **Seilmethode**, 14. Auflage, und wird gegen Ein-
 sendung von 5 Gr. in Freimarken an jeden Hilfesuchenden franco
 versandt.

H. Sievers & Co., Braunschweig,
 Buchdruckerei und Buchhandlung.

Kopfkranze

zum Kinderfest von 2 1/2 Sgr. an empfiehlt in großer Auswahl
W. verw. Justin, Entenplan 197.

Unterm heutigen Tage habe ich Herrn **Franz Sack** zur grünen Tanne hier selbst ein **Commissions-lager** aller Sorten **Weine** übergeben, welche ich einem geehrten Publikum zur gütigen Benutzung anempfehle.
Merseburg, im Mai 1873.

Adolph Müller,

Weinhandlung aus Würzburg.
Preis-Courant.

Alte Main-, Rhein- & Mosel-Weissweine
 zu 10, 12, 15, 18 Sgr.

1868er Ungar-Rothwein zu 25 Sgr.,

1868er Bordeaux „ zu 25 Sgr.,

Champagner zu 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr.

Wiederverkäufer bedeutenden Rabatt.

Das echte **Glöcknersche Zug- und Heilpflaster***) (kein Geheimmittel) mit Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: **Sicht, Reissen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen**, alle offene, aufzugeschundene, zertheilende, erfrorne, verbrannte Leiden, **Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten** &c. und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

*) Kost zu beziehen à Schachtel 2 1/2 Sgr. aus den Apotheken in **Merseburg, Alsleben, Rosla, Löwenapotheke** in Halle &c.

Brusthep.

Ein Hausmittel,

keine Medizin,

bestehend nur aus unschädlichen aber die Brust-Organen erquickenden und heilenden Kräutern, bekannt seit über 20 Jahren bei **Allen** durch Erkältungen &c. &c. vorgekommenen **Sals- und Brustleiden**.

In Paris 1867 **prämiirt** ist stets zu haben in Merseburg bei Herrn **Gustav Lots**.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher
Dr. med. Ernst in Leipzig.

Gelder

werden mit 6 2/3 % Verzinsung angenommen in dem

Pfandleih-Geschäft
 von **Max Thiele,**
 Hofmarkt Nr. 366.

(Hierzu eine Beilage.)

R. F. Daubitz'scher Magenbitter*),

allgemein anerkanntes

Diät- und Hausmittel,

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz in Berlin,

19. Charlottenstraße 19.

*) Niederlage in Merseburg bei **Max Thiele**, Hofmarkt.

Anzeige.

Nach dem Schlusse des Reichstags von Berlin zurückgekehrt, habe ich meine Geschäfte wieder selbst übernommen. In

Rüzen

bin ich wie bisher
jeden Freitag Nachmittag
 in meinem frühern Bureau anzutreffen u. zu sprechen.
Merseburg, den 30. Juni 1873.

Wölfel,

Rechtsanwalt und Notar.

Consum-Verein.

Sonntag den 6. d. M. findet die Inventur pro II. Quartal c. statt, und werden in Folge dessen die Läden von Vormittags 9 Uhr ab geschlossen bleiben.

An demselben Tage von 9 Uhr ab bis 4 Uhr Nachmittags erfolgt die Abgabe der Contre-Marken und der Statutenbücher im **Saale des Rathskellers**. Die ersteren dürfen nur in 5 resp. 1 Thalerstücken besesehen, und sind solche vorher gegen kleinere in den Läden einzuwechslen.

Merseburg, den 6. Juli 1873.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.
 Krefl. Beyer.

Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, III. Quartal-Versammlung im Rischgarten.

Merseburg, den 3. Juli 1873.

Das Directorium.

Männer-Turn-Verein.

General-Versammlung Dienstag den 8. Juli, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung. Gausfestangelegenheiten.

Der Vorstand.

Sonntag den 6. Juli Nachmittags 4 Uhr **grosses Militair-Concert & Ball**, gegeben von der Königl. Unteroffizier-Schule zu Weissenfels, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Timperna gel**, wozu freundlichst einladet
Schladebach.

Otto Lange.

Bock- und Lagerbier vom Eis verzapft.

An die für den 9. Juli e., Nachm. 2 Uhr, im Gasthose zu Köhschau beschlossene Lehrer-Conferenz wird hierdurch erinnert. Vorlage des Entwurfs einer Petition um ein Rath-, Dotations- und Pensions-gesetz 2c. Uebrigste wie am 28. Mai e. von allen Seiten herzlich willkommen.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum hiermit anzuzeigen, daß ich zu dem bevorstehenden Kinderfeste in meinem Zelte auf dem Kinderplatze mit Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Sonnabend den 5. Juli **Schlachtfest.**
O. Gottschalk.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Sonntag. **Das Glas Wasser**, oder: Ursachen und Wirkungen, Hof- Intriquen- Lustspiel in 5 Acten von A. Cosmar.

Montag. **Kein Theater.**

Dienstag. Auf vieles Verlangen zum lezten Male: **Herrn Kaudels Gardinenpredigten**, Lustspiel in 1 Act von Moser; **Der Paßdecker**, komisches Gemälde in 4 Rahmen von Angely.

Einladung zum Ball der Thalia
im Ködelschen Lokale in Meuschau
Montag den 7. Juli.
Der Vorstand.

Thüringer Hof.

Zum bevorstehenden Kinderfeste erlaube ich mir meine gut eingerichteten Lokale zu empfehlen. Gespeist wird zu jeder Tageszeit.

Sonntag von 7 1/2 Uhr und Montag von Nachmittags 1/2 4 Uhr an **Ball** mit stark besetztem Orchester.

Entrée für Herren 2 1/2, für Damen 1 1/4 Sgr., die Montag am Tage gelösten Billets gelten auch für den Abend.

G. Schröder.

Casino.

Sonntag und Montag von Nachmittags 3 1/2 Uhr an **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Brocke.**

Feldschlößchen.

Sonntag den 6. Juli lade ich zur **Tanzmusik** von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein.

Montag den 7. d. M. von Abends 8 Uhr an **Tanzmusik** bei verstärktem Orchester.

F. Meier.

Frische Weißbier-Hefen sind zu haben auf dem **Feldschlößchen.**

Schützenhaus.

Sonntag den 6. und Montag den 7. Juli von Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr ab Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Voigt.**

Ammendorf.

Sonntag den 6. d. M. zum Volksfest „Waldmensch-Suchen“, nachher großer **Ball** in Ratschens Lokal, wozu einladen

die jungen Leute daselbst.

Augarten.

Sonnabend den 5. d. M., von Abends 7 Uhr ab, Salzknochen. **C. Weblan.**

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 5. d. M., Abends 6 Uhr, Salzknochen nebst einem ff. Köpfschen Bod- und Lagerbier; hierzu ladet freundlichst ein **F. Krebs.**

Daheim.

Die sechsen erschienene Nr. 39, enthält:

Bezwungen. Novelle von F. L. Reimar. (Schluß). — Der Moboc-Krieg und das Schicksal der Indianerrace. Von L. Kirchhof in San Francisco. — Samstag-Abend in der Kinderstube. Nach dem Gemälde von G. Gesellschaft. — Der Prinz-Admiral. Von George Hestiel. — Das zwanzigjährige Jubiläum des Eisbrüdens. — Reiseerinnerungen aus Centralafrika. Von Gerhard Kohnst. II. III. Mit Abbildung: Die Gefährten von Flori. — Am Familientische: Naturwissenschaftliche Umschau. Von Otto Danmer. IV. — Noch einmal die Berliner Stickerei. — Eine Denkmünze zur Aufhebung des Jesuitenordens. Mit Abbildung. Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stolberg.**

Ein bis zwei Mädchen können das Schneidern erlernen bei Amalie Volk, Säitergasse Nr. 701.

Ein Mädchen (15 — 18 Jahr alt) kann sofort in Dienst treten bei **Frau Lehrer Blochwitz.**

Zimmergesellen sucht bei dauernder Arbeit Ferd. Querfurth, Zimmermeister.

Gesucht.

Ein Gut mit einem Areal von 100 — 120 Morgen Acker in guter Bodenbeschaffenheit, in der Gegend von **Merseburg, Magdeburg** oder **Naumburg** gelegen, wird von einem Oekonom recht bald zu kaufen gesucht. Unterhändler werden verbeten. Offerten bittet man an den Secretair **Schönley** in **Leopoldsb. ball** b. Staßfurt abzugeben.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn auf Grube, Ziegel- und Chamotte-Fabrik b. Deßau b. Dürrenberg. Die Verwaltung: **C. Ziegler.**

Warnung!

Ich warne hiermit das Publikum, derjenigen Person, welche in meinem Namen Geschenke erbittet, keine zu verabfolgen, indem ich dies selbst nicht thue, noch vielweniger die betr. Person Auftrag von mir erhalten hat.

Merseburg, den 1. Juli 1873.

Gottlieb Hoffmann, Fabrikarbeiter.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathshöfen, dem Colporteur Gerstäcker und in der Expedition gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., wofür es Jedem frei ins Haus geliefert wird. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (6. Juli) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Dr. Conr. Rath Meuschner.	Dr. Diac. Jaß.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinke.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Dr. Pastor Kulis, Witten.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Dr. Diac. Frobenius.
Anmeldung. — Einzahlung der Collecte für wohltätige Zwecke.
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Bereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, pro Monat Juni 1873.

	apf	Sgr.	h
Rassenbestand vom Monat Mai 1873	3364	1	11
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	39374	12	8
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	1820	7	4
Bereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder	250	29	8
Aufgenommene Darlehne	11478	10	6
Reservefonds	16	—	—
Insgemein	10493	8	8
Summa	66797	10	9
Ausgabe.			
Gegebene Vorschüsse	42824	29	3
Zurückgezahlte Darlehne	6337	1	5
Gezahlte Zinsen	7	11	3
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern	825	22	6
Verwaltungskosten	213	3	6
Reservefonds	—	—	—
Insgemein	10692	—	6
Summa	60900	8	5
Mitbin Bestand	5897	2	4

J. Dittler. M. Klingbeil. A. Just.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: April.

Geboren: dem Parbierherrn Meyer ein Sohn; dem Maurer Kasper eine Tochter; dem Deonon Friedrich ein Sohn; eine uneheliche Tochter; dem Handarb. Frägnert eine Tochter; — Getrauet: der Handarb. Jggel, Liebert in Teufenthal mit Jgfr. Th. Weißmann hier; der Deonon Jggel, K. Dönike in Schmon mit Jgfr. S. Bötcher hier; der Handarb. Ch. Harnisch mit W. Sittig hier; der Wittwer Fr. Wiltner mit Jgfr. M. Viertelmpel; der Zimmermann Jggel, K. Nachals hier mit Jgfr. R. Frey hier; der Handarb. W. Delmann mit Th. Weber hier; — Gestorben: eine Tochter des Invaliden Strich, 8 M. alt, an Krämpfen; der Handarb. Zeiger, 53 J. alt, an Brustkrankheit; der Lehrer Stegmann, 27 J. 5 M. alt, an Schwindsucht; die Ehefrau des Tischlermeisters Fieber, 58 J. 2/3 M. alt, am Stidfluß; eine Tochter des Handarb. Lerche, 1 J. 9 M. alt, am Stidfluß; die Ehefrau des Deonomen Schlegel, 41 J. 3 M. alt, an Abzehrung; der Handarb. Weisler, gebürtig aus Halle a./S., 53 J. 5 M. alt, am Nerven Schlag.

Theater.

Während der letzten 8 Tage kam unter andern das Lustspiel von Schröder: „Stille Wasser sind tief“ zur Aufführung. Das Stück ist durch seinen äußerst pittoresken Inhalt bestimmt, sich auf dem Repertoire zu erhalten und würde entschieden auch diese Vorstellung durchschlagenden Erfolg errungen haben, wenn nicht die darstellenden Künstler mit wenigen Ausnahmen zu ängstlich nach dem Souffleurstücken stand hätten, was eben nicht sehr günstig auf das Ensemble einwirkte. — Indessen sind wir weit entfernt, hierüber böse zu sein; wissen wir doch recht gut, daß besagtes Stück den Meisten der Bühnennmitglieder neu war und daß auf keiner Bühne der Künstler so mit Studiren geplagt wird als auf einer Sommerbühne. Das ist eben eine natürliche Folge der Verhältnisse, aber wollen wie in diesem Lustspiel lernen nach nicht in zwei Tagen, um zu reüssiren, besonders wenn man inzwischen noch andere Rollen spielt. Einer baldigen Wiederholung dieses wunderhübschen, lebensreichen Lustspiels sehen wir mit Spannung entgegen, da wir nimmere eines glänzenden Erfolges desselben wohl im Voraus gewiß sein dürfen.

Die Vorstellung: „Kostfäppchen“ am verflossenen Sonntage erlitt durch die Anmaßung einer Anzahl Halle'scher Wissenschaftler, welche sich berufen fühlten, Publikum und Künstler durch allseitig unzulässige Späße und saule Bemerkungen zu belästigen, eine Unterbrechung, obgleich nicht von langer Dauer. Mit richtigem Tacte verließ Fräulein Wischel durch dieses Gebahren verlegt die Bühne, und das enttäuschte Publikum übte an den Kunstgebern eine äußerst thätkräftige Lynchjustiz, deren sichtbare Folgen den Jüngern der Wissenschaft vielleicht Anlaß geben, darüber nachzudenken, ob es nicht erprießlicher ist, sich für ihren zukünftigen Beruf als Stützen des Staates etc. auf andere Art vorzubereiten, als durch solche jedes Wißes entbehrenden Augenstreiche. Nach diesem Intermezzo nahm die Vorstellung ihren Fortgang und erntete verdienten Beifall.

Das wunderhübsche Preis-Lustspiel von Kneifel: „Die Tochter der Hölle, oder wohl auch die Tochter Belials genannt“, passirte am Dienstag die Bühne. Eine Vorstellung, die wir in allen Beziehungen als eine vorzüglich durchgeführte bezeichnen dürfen, da jeder einzelne Künstler sichtlich bemüht war, dieses geistvolle Zeitbild, in dem der Verfasser ein Kaster der Jgheit, „die Frömmelien“, mit scharfer Feder geistelt, treu darzustellen. Wir vermeiden es daher, die einzelnen Leistungen zu besprechen, belaggen indes den äußerst schwachen Besuch dieses Stückes, was wohl eine Folge des zweifelhaften Wetters war, und hoffen bei der nächsten Aufführung, die, wie wir hören, in der Kürze erfolgen soll, auf ein recht volles Haus, wie es dieses Stück verdient.

Dörfsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 3: Juli 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé.
Weizen 1000 Kilo bei unveränderten Preisen zeigte das heutige Effectivgeschäft mehr Ruhe, nach Qualität 94—98 ^{ss} bez.
Roggen 1000 Kilo Stimmung und Werthe haben sich nicht verändert, wer Bedarf hat ist genöthigt, die letzten Preise zu bewilligen, über diesen nächsten Bedarf wird aber nicht gekauft, nach Qualität 66—69 ^{ss} bez.
Gerste 1000 Kilo ohne Handel.
Hafer 1000 Kilo fest 54—56 ^{ss} bez.
Hülserfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.
Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 15—16 ^{ss} bez.
Heu 50 Kilo altes und neues unverändert.
Langstroh 50 Kilo 2 1/2 ^{gr} bez.

Die Dorfstraße.

Novellette von Hans Harau.

I.

Motto: „Und dennoch hab' ich harter Mann
Die Liebe, auch gefüßt.“
(Vollstieb.)

Drückende Julibize liegt auf der Residenz. Der Abend bringt wenig Kühlung, und jede geistige Anstrengung wird mir schwer. Die offene Glashüre meiner Studirstube lockt mich nicht, mein vertrocknetes Stadtgärtchen zu betreten, es ist doch auch dort nur Stadtlust, die mich anhaucht, und hier ist es stille — stiller als man es sich wohl mitten in einer großen Stadt denken könnte. Kaum daß zuweilen ein fernes Wagengeräusch zu mir herüberdringt, — denn es ist jetzt eine längere Pause vor dem letzten Abendzuge, — die Privatcoupeagen haben die Stadt verlassen, und die müden Droschkentritter dürfen auf ihrem Siege ein Schläfchen halten. Auch in meinem stattlichen Hause herrscht tiefe Stille, nur alle Viertelstunde vielleicht einmal durch einen dumpfen Schlag unterbrochen — er kommt aus den untern Räumen und sagt mir, daß dort meine alte Köchin von Schlaf, Hitze, Körperfülle übermannt, die Fliegenklappe halbträumend handhabt. Wir beide sind augenblicklich die einzigen Hausbewohner.

Ich habe meine Frau überredet, dieses Jahr vor mir in unser Landhaus überzusiedeln, — da mich eine unumgänglich zu vollendende

Arbeit zwingt, bis in den August in der Stadt zu bleiben. Es hat mir diese Ueberredung nicht viele Mühe gekostet, unser Leben ist fast ebenso getrennt, wenn wir unter demselben Dache wohnen, als dann, wenn einige Meilen Wegs zwischen uns liegen; nicht daß ich meiner Frau hieraus einen Vorwurf mache, ist es doch meine eigene Wahl, daß ich hier unten arbeite, indem sie oben einen literarischen Kreis um sich versammelt, — daß ich lieber still einen alten Jugendfreund aufsuche, indem sie Vorlesungen über Kunst und Wissenschaften bewohnt. Außerdem sind wir, wie die Welt sagt, ein musterhaftes Ehepaar, meine Frau scheint es auch zu finden und sich in ihrem geistreichen Leben befriedigt zu fühlen, — daß ich ein ernster, trockener, in seine Arbeit vergrabener Mann bin, daß ich in den dreißig Jahren unserer Ehe so an mir gewöhnt, daß sie es gar nicht von mir trennen könnte; und es gleichsam als Prädicat des Oberbaurath-Titels mit in den Kauf nimmt. Und ich, — bin ich denn wirklich der leidenschaftslose, nüchterne Mann, für den ich gelte? Ist das die Erfüllung meiner Jugendträume, wo ist der feurige Jüngling von vor dreißig Jahren geblieben, und wo seine reiche, vielverheißende Zukunft? Nichts mehr davon, — es ist die drückende Schwüle, die mir den Kopf angreift, — es ist die Einsamkeit und Stille im Hause, die mich trümerisch macht. Nein, das ist es nicht, das ist es nicht allein — ich habe einem Freunde einen Bauplan zur Wiederherstellung einer Dorfkirche versprochen und muß zu diesem Zweck eine alte Mappe hervorholen, die bestaubt und seit Jahren unangetastet in der hintersten Ecke meines Wand-schranks gestanden. Sie enthält meine Jugendarbeiten, die ersten Entwürfe eines jungen Architekten. Das Band, das sie zusammenhält, bricht mir morsch in der Hand ab.

Eine Spinne hat ihr Haus zwischen die vergilbten Blätter gebaut, ich zerreiße die feinen Fäden, indem ich ungeduldig suche. Hier ist das Blatt, darüber die Worte: „Nr. 1. Bauplan zur Kirche in Wiesenheim.“ Hier noch ein zweites: „Nr. 2. Entwurf des Kirchturms zu Wiesenheim“, auf der Rückseite eine Bleistiftskizze, das Küsterhaus ebendasselbst; — sie ist halb verwischt, ich aber könnte heute noch jeden fehlenden Zug ergänzen — eine verblasste, vertrocknete Rose fällt aus der Mappe, so vertrocknet, daß, indem ich sie ausheben will, sie mir in der Hand zu Staub zergerbt. Ist das Alles, was mir übrig bleibt von meinen Jugendträumen? Thörichter alter Mann, alt und grau mit 55 Jahren, was soll ich von Träumen wissen? Nur einmal noch tritt an mich heran, Bild aus der fernern Zeit, eine Stunde wieder jung sein, dann lege ich die Blätter weg, und das Leben geht seinen alten Gang.

Ich war 24 Jahre alt. Nicht ohne Kampf hatte ich von meinen Eltern mir die Genehmigung errungen, Architekt zu werden. Es war vor mehr als 30 Jahren anders als heute, wo dem Architekten der Rang des Künstlers zuerkannt wird; damals konnte man unsere Kunst noch nicht von dem Handwerksmäßigen trennen, und der Stolz des Vaters, der eine hohe Beamtenstelle bekleidete, und der Mutter aus alldem Geisteslicht, fühlten sich in der erwählten Laufbahn des einzigen Sohnes gekränkt. Das Alles war nun allmählich überwunden, die Studienzeit vorüber, die Prüfungen glänzend bestanden, und zum ersten Male machte sich der junge Architekt auf den Weg, um in einem wenig bekannten Württemberger Thale den Umbau, oder vielmehr Ausbau einer kleinen Dorfkirche zu leiten. Durch Vermittelung entfernter Verwandten meiner Mutter, die eine Süd-deutsche war, war ich der gräflichen Familie empfohlen worden, die in Wiesenheim ihren Stammsitz hatte und der der Ausbau der kleinen Kirche am Herzen lag.

Ich hatte den größten Theil des herrlichen Frühlingstages im Postwagen verbracht, und als man mir beim letzten Aufenthaltssorte mitgetheilt, daß es nur noch eine kurze Entfernung bis Wiesenheim sei, ließ ich meinen Koffer allein auf der Kutsche daherrollen und schlug, meine Mappe unter dem Arm, einen Feldweg ein, der mich der Aussage nach unsehbar nach Wiesenheim führen würde. Ich war jung und voll frohen Muthes, und hätte gewiß in dieser Stimmung an der ödeften Gegend ein Wohlgefallen gefunden; doch frisch, wie damals, bleibt mir die Empfindung, mit welcher ich nach halbständigem Wandern von einer Anhöhe aus den Ort meiner Bestimmung plötzlich vor mir liegen sah. Ich sehe es noch, wie die scheidenden Sonnenstrahlen auf dem lieblichen, im reinsten Frühlingsglanz prangenden Thale ruhen, wo inmitten blüthenbeladener Bäume das stille Dörfschen liegt. Die Kirche, malerisch durch den unvollendeten Thurm, steht etwas hoch, die bescheidenen Wohnhäuser ringsherum, und in kleiner Entfernung blickt das Schloß zwischen den Bäumen hervor. Schirmend, doch nicht zu nahe, liegen sanfte Hügel, ein Bach schlingt sich wie ein blaues Band um mehr als das halbe Dorf, der ganze Weg bis hinab führt über grüne Wiesen und unter Blüthengezweige — ein liebliches Stückchen Gottes Erde! Damals ergriff's mich, wie die Macht der Schönheit ein junges Herz ergreift, ich warf meinen Hut hoch in die Luft und jauchzte laut auf. — Heute liegt es wohl auch im Sonnenglanze, das ferne Thal, doch ich sehe im Schatten und spreche mit gefalteten Händen — Friede sei mit Dir und Deinen Todten!
(Fortsetzung folgt.)